

Guter Geschmack kann teuer werden

Pflasterung im Ortskern beschäftigt den Planungsausschuss / Straßenbahnbau macht Entscheidung erforderlich

VON KLAUS-DIETER PFAFF

Lilienthal. Nur tristes Anthrazit? Oder aufgehellter Asphalt? Oder gar antikes und höherwertiges Rot-Schwarz? Das sind Fragen, mit denen sich die Lilienthaler Ortsplaner am kommenden Montag, 25. Januar, beschäftigen müssen. Denn: Auf der Tagesordnung für die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Wirtschaft steht der Punkt „Ausführungsplanung Straßenbahnlinie 4“. Dahinter verbirgt sich eine Empfehlung über die Oberflächengestaltung im Ortskern nach der Straßenbahnverlängerung.

Den Auftrag, eine Entscheidung über das künftige Pflaster zu treffen, hat der Gemeinderat übrigens bereits am 11. Mai 2009 erteilt, und zwar unter dem Stichwort „Streckeninfrastruktur“. Zugrunde liegt der Planfeststellungsbeschluss für die Linie 4 vom 17. Oktober 2008 von Borgfeld bis Falkenberg. Schon darin wurde festgeschrieben, dass die Oberflächen im Ortskernbereich gestalterisch besonders hervorgehoben werden sollen. Das Zentrum erstreckt sich von der ehemaligen Tankstelle (mögliche Anbindung an den Wohnbereich Butendiek) bis zur Einmündung Konventshof. Insgesamt soll damit ein Bereich von rund 600 Metern beziehungsweise 8580 Quadratmetern besonders hervorgehoben werden.

„Die im Januar 2009 abgeschlossene Technisch Wirtschaftliche Prüfung (TWP), die die zuschussfähigen Kosten überprüft beziehungsweise ermittelt, hat ergeben, dass die besondere Ausgestaltung des Ortskernbereiches als nicht zuschussfähig eingestuft wird. Es werden lediglich die Kosten einer Standardbauweise gefördert“, heißt es dazu in der entsprechenden Sitzungsvorlage an die Politik. Will man also den künftigen Ortskern, der mittelfristig attraktiver Bürgertreffpunkt werden soll, mit einem besonderen Pflaster aufwerten, dann muss man die entstehenden zusätzlichen Kosten selbst tragen.

Wenn die Lilienthaler Entscheidungsträger sich am Montag daran machen, eine Vorentscheidung zu treffen, stehen oder besser gesagt sitzen sie vor einem Berg von Alternativen. Entsprechende Farbbilder (Visualisierungen ausgewählter Oberflä-



So könnte es pflastermäßig im Ortskern der Gemeinde Lilienthal einmal aussehen, wenn der Bau der Straßenbahnlinie 4 abgeschlossen ist. Das ist nur eine von zehn Möglichkeiten. Eine erste Entscheidung soll am kommenden Montag getroffen werden. FOTO: FR

chenkombinationen) lassen erkennen, wie sich welche Farbe beispielsweise vor der Eisdele ausmachen würde. Jede Alternative zur normalen Ausführung kostet Geld, das die Gemeinde selbst aufbringen muss. Die Preisspanne reicht hier von 10000 bis 324000 Euro. Möglicherweise beschränken sich die Ausschussmitglieder deshalb auf den normalen Ausbau. Oder aber sie realisieren den Werbeslogan: Es war immer schon etwas teurer, einen guten Geschmack zu haben. Wie auch immer – sie

werden eine Empfehlung geben müssen, und das unter den Augen der Öffentlichkeit, denn auch diese Sitzung kann von interessierten Einwohnern live mitverfolgt werden.

Weitere Punkte der Sitzung, die um 18 Uhr im Ratssaal beginnt, beschäftigen sich thematisch mit der Aufstellung beziehungsweise Korrektur von Bebauungsplänen. Beispielsweise den für die „Viehreihe IV“ und für die „Ossenhöfe II“. Auch um Geld und um notwendige Ausgaben wird es ge-

hen, denn der Bauausschuss muss sich mit dem „Erhaltungsmanagement von Straßen“ befassen. Das Ergebnis wird dann in den Haushalt 2010 einfließen.

Dass es an dieser Stelle zu Mehrausgaben kommen wird, lässt der Blick aus dem Fenster bereits erkennen. Schnee und Eis haben ihre Spuren hinterlassen. Und schließlich geht es am Montagabend auch um den Schutz von Bäumen auf dem Grundstück Bahnhofstraße 14, für die man eine Satzung erlassen möchte.